

d) Richlints Enkelin, die Gemahlin Adalberos Grafen von Ebersberg, erscheint im Chronicon Ebersbergense als *Richlindis*¹⁵⁵, im Jahrzeitbuch von Einsiedeln aber unter dem Kosenamen *Richenza*¹⁵⁶. Beide Namen können also wirklich die gleiche Person bezeichnen.

e) Beachtung verdient ferner die Tatsache, daß der Öhninger Gedenkeintrag in Reichenau vorgenommen wurde. Dies wäre nämlich, falls Richlint die Tochter Liudolfs und Itas von Schwaben war, kein beliebiger Ort, sondern die Grablege von Richlints mütterlichem Großvater (Herzog Hermann I. † 949)¹⁵⁷.

f) Nach dem Zeugnis der *Historia Marchtalensis* stammte die sehr edle Gräfin Bertha von Kellmünz *de progenie eorundum* (sc. *Suevie*) *ducum* ab¹⁵⁸. Als Tochter Rudolfs von Rheinfelden¹⁵⁹ stammte sie gewiß von *einem* Herzog von Schwaben ab. Wenn nun Rudolfs Urgroßmutter Richlint Tochter und Enkelin von zwei Herzögen von Schwaben war, so wäre damit erklärt, warum Bertha *de progenie ducum* (nicht bloß *ducis*) bezeichnet wurde.

Aufgrund all dieser Erwägungen halte ich diese dritte (Klebel/Decker-Hauffsche) Lösung des Richlint-Problems für tragfähig und werde bis auf weiteres darauf aufbauen.

Zum Abschluß auch dieses Teils sei in einer kurzen Vita zusammengefaßt, was wir von Richlint/Richiza (von Öhningen in Schwaben) sagen können:

Als Tochter des Königssohnes Liudolf und der schwäbischen Herzogstochter Ita wird Richlint um 948 (zwischen Ende 947 und Anfang 949) geboren sein¹⁶⁰. Ihr Vater war damals zunächst neben ihrem Großvater

¹⁵⁵) MGH SS 20, 13.

¹⁵⁶) Keller, Einsiedeln (wie Anm. 69) S. 160 mit Anm. 58. Unter dem 12. Juni steht dort: *D. Richenza coniunx comitis Adelberonis de Bavaria*. In der *Genealogia Welforum* cap. 6 (ed. König S. 78) heißt sie *Richarda*.

¹⁵⁷) Die Grablege Herzog Hermanns I. von Schwaben in Reichenau bezeugt Hermann von Reichenau ad a. 948 (MGH SS 5, 114).

¹⁵⁸) MGH SS 24, 665.

¹⁵⁹) Daß die *nobilissima comitissa de Clementia* (Kellmünz bei Illertissen) *Bertha nomine* eine Tochter Rudolfs von Rheinfelden war, zeigt Franz Ludwig Baumann, *Forschungen zur Schwäbischen Geschichte* (1898) S. 285. Ihm folgt Gerold Meyer von Knonau, *Jahrbücher des Deutschen Reiches unter Heinrich IV.* Band 3 (1900) S. 200 Anm. 43. Zur Entstehungsgeschichte der Chronik vgl. jetzt Immo Eberl, *Die Historia monasterii Marchtelanensis*, in: *Festschrift für Heinz Löwe* (1978) S. 468–489.

¹⁶⁰) Liudolf und Ita heirateten im Jahre 947. *Continuatio Reginonis* (wie Anm. 72) S. 163. Gegen Ende des Jahres 949 wurde deren Tochter Mathilde gebo-